



211 East. 43<sup>rd</sup> St., Suite 706 New York, NY 10017

Tel: 1 646 487 0003 Fax: 1 646 487 0004

E-mail: [viny@vivatinternational.org](mailto:viny@vivatinternational.org) \* [vivatssps-roma@pcn.net](mailto:vivatssps-roma@pcn.net) \* [vivatsvd@verbodivino.it](mailto:vivatsvd@verbodivino.it)

Website: [www.vivatinternational.org](http://www.vivatinternational.org)

**RUNDBRIEF Nr. 21**

**Juli-August 2004**

## **SEMINAR FÜR LATEINAMERIKA UND DIE KARIBIK (LAK) 2004 IN CHILE**

Das Seminar für Lateinamerika und die Karibik, das von der Konferenz der Nicht-Regierungs-Organisationen (NRO) der UNO organisiert wurde, fand von 01. bis zum 04. Juni 2004 in Santiago, Chile, statt. Ziel des Seminars war, den Dialog, die Befähigung zu Aufbau und Partnerschaft zwischen staatlichen und privaten Organisationen zu vereinfachen mit dem Erarbeiten von Hilfsprogrammen, um die Millenniumsziele (MDM) in LAK zu erreichen. Zu diesem Seminar waren etwa 130 Teilnehmer und 40 Referenten ange- reist.

Unter den Teilnehmern befanden sich auch 4 Mitglieder von VIVAT International (VI): María Salomé Labra Madariaga, SSpS, Provinzoberin von Chile, José Fernando Díaz Fernández, SVD, ebenfalls aus Chile, Sebastiao Kiwonghi Bizawu, SVD, aus Brasilien und Adelia Mercedes Gette, SSpS, aus Argentinien.

Diese hoffen auf Teilnahme und Mitarbeit im „Aktionsplan für LAK, der sich aus dem Seminar ergab und unter der Verantwortung des CONGO steht. Unter anderem besteht der Aktionsplan aus bestimmten besonders durchzuführenden Unternehmungen, um die MDM in LAK zu erreichen. Diese Unternehmungen sind: die Notwendigkeit, dass die Regierungen die MDM in ihre Planung miteinbeziehen und dass die NROs sowie der private Sektor eine aktive Rolle bei der Umsetzung und der Planung zukommen, um diese Ziele zu erreichen; Verbreiten von diesbezüglichen Informationen, damit die MDM in allen Schichten der Gesellschaft durch die sozialen Kommunikationsmittel eine positive Annäherung für diese Entwicklung erbringen; HIV/Aids, die größte Bedrohung für den Erfolg der MDM im Auge zu behalten und anzuerkennen, wie wichtig es ist, die kulturelle Harmonie besonders bei den ethnischen Volksgruppen zu bewahren; mehr Wert auf die Erziehung zu legen und sowohl der Familie wie auch der Gemeinschaft ein Mitspra-

cherecht bei der Förderung der Erziehung, der Frau und der Gleichheit zwischen den Geschlechtern einzuräumen.

Sebastiao Kiwonghi Bizawu, SVD, schickte eine kurze Information an das Zentralbüro in New York, und berichte sowohl über seine Teilnahme am Seminar wie auch den Plan, den es zwischen den Teilnehmern und den Mitgliedern VI in LAK umzusetzen gilt. Zufrieden über seine Teilnahme am Seminar zeigt Sebastião, wie hilfreich es ihm war, Personen kennenzulernen, die sich in sozialen Projekten und Programmen engagieren, und sich mit ihnen austauschen zu können. Es half ihm das Zusammenspiel von ONGs und der MDM in ihrer Beziehung zu den Zielen von VI und seinen eigenen Auftrag besser zu verstehen. Er beteiligte sich im Arbeitskreis, der sich mit der „Beendigung des Hungers und der extremen Armut“ befasste. Sebastiao will sich um eine größere Verbreitung dieses Themas und um eine bessere Information in Brasilien bemühen, weil er glaubt, dass man noch sehr wenig über die MDM und ihre Bedeutung und Beziehung für unseren Auftrag als SVD weiß. Die brasilianischen Seminarteilnehmer planen schon ein Treffen mit diesem Thema. Sebastiao schreibt: ... was ich tun kann, mehr Informationen über die MDM innerhalb der SVD verbreiten, damit sie Aktivitäten in ihren Pfarreien und Gemeinschaften entwickeln können, die in Beziehung mit den MDM stehen. Außerdem habe ich mir vorgenommen am Plan „Hambre Cero“ (Kein Hunger mehr), initiiert durch die Regierung des Präsidenten Luis Inácio Lula da Silva, mitzuarbeiten.

Den Aktionsplan CONGO und den Bericht von Sebastiao Bizawu, SVD, beides in Spanisch, und eine Zusammenfassung der wichtigsten Punkte des Planes der CONGO in Englisch finden sie im Internet unter:

[www.vivatinternational.org](http://www.vivatinternational.org) 'Poverty Eradication' → 'MDGs'.

### **3. Sitzung des ständigen Rates der UNO, New York, zum Thema „Ethnische Volksgruppen“ (PFII3) vom 10. – 21. Mai 2004**

Zur 3. Sitzung des ständigen Rates der Uno mit dem Thema „Ethnische Volksgruppen“, versammelten sich rund 1500 Teilnehmer aus mehr als 500 verschiedenen ethnischen Gruppen der Welt. Ziel war es, Empfehlungen für die Organisation der UNO, auf der Grundlage der ihr anvertrauten Bereiche zur wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung, der Umwelt, der Gesundheit, der Menschenrechte, der Kultur und der Bildung, zu erarbeiten. Die wichtigsten Bereiche für die vorgeschlagenen Aktivitäten stehen im Zusammenhang mit der Sicherheit und der Vorbeugung von Gewalt gegenüber Frauen ethnischen Ursprungs; ihre Rolle bei Konfliktbewältigung, Erziehung, der Information und Beteiligung bei zu treffenden Entscheidungen und in Gesundheitsfragen, HIV/Aids sowie Empfängnisfragen einbegriffen.

Marie Angela Rissi, SSpS, aus den USA, Esperanza Pilar Chagoya Minguer, SSpS, aus Mexiko, Eva del Carmen Tapia Torres SSpS, aus Chile und Lawrence Correa, SVD, aus Indien, nahmen an dieser Sitzung teil. Für die Dokumente, Erklärungen und Veröffentlichun-

gen der PFII3 in englischer Sprache besuchen sie bitte: [http://www.un.org/esa/socdev/unpfii/news/news\\_1.htm](http://www.un.org/esa/socdev/unpfii/news/news_1.htm)

Eva del Carmen Tapia Torres SSpS, aus Chile, freute sich über die vielen ethnischen Gruppen und Menschen, die in ihrer traditionellen Kleidung an dieser Sitzung teilnahmen und ihre Probleme vor der UNO darlegen und erörtern konnten. Ihre Beteiligung, besonders der Frauen, zeigte, dass sie sich sehr wohl ihrer Probleme bewusst sind und für dieses Treffen sehr gut vorbereitet waren. Natürlich ergaben sich für Eva del Carmen auch einige Fragen, z.B. in welchem Maße die Mitglieder von VI sich dieser Themen und Probleme annehmen und sich entsprechend engagieren.

In der Zukunft, wenn VI die Akkreditierung durch die ECOSOC der Uno hat, müssen wir uns organisieren, um die ethnischen Volksgruppen in unsere Arbeit miteinzubeziehen, damit sie in diesen Sitzungen zu Wort kommen und ihre Themen, Schwierigkeiten und mögliche Lösungen zu Gehör bringen können.

### **Erste größere Sitzung der Arbeitsgruppen über ein internationales Instrument zur Identifizierung und Verfolgung des illegalen Handels mit kleinen und leichten Waffen vom 14.-25. Juni 2004**

An dieser Sitzung der UNO in New York nahm VI mit einer „ad hoc“ Akkreditierung teil. Die große Mehrheit der Mitgliedsstaaten stimmte einer Übereinkunft zur Begrenzung auf nationaler, regionaler und internationaler Ebene, zu. Ebenso wünschte die große Mehrheit der Delegierten, dass das neue internationale Gremium legal ratifiziert würde. Sie, wie auch die ONGs, die auch für dieses neue Gremium sind, meinen, dass es eine Hilfe sei, den Gebrauch

von illegalen Waffen zu reduzieren, die Tausende Unschuldiger in der ganzen Welt töten. VI, gemeinsam mit diesen ONGs, insbesondere der IANSA (International Action Network on Small Arms), ein Netzwerk von ONG hält dies für wesentlich, um eine Welt des Friedens zu schaffen. Mehr Informationen finden sie im Internet unter:

[www.vivatinternational.org](http://www.vivatinternational.org), 'culture of peace'  
→Disarmament and Small Arms´.

**DAS KOMITEE DER NICHTREGIERUNGSORGANISATIONEN (ONGs) DES SOZIALÖKONOMISCHEN RATES DER UNO EMPFAHL ZUSAMMEN MIT DER ECOSOC VI FÜR DEN BERATUNGSSTATUS AM 26.05.2004. DIESE EMPFEHLUNG MUSS DURCH DIE ECOSOC IN IHRER JULISITZUNG APPROBIERT WERDEN:**

## INFORMATIONEN ÜBER DIE AKTIVITÄTEN VON VI VON DER BASIS

### Einsatz der VI bei den Mamanuas auf den Philippinen

Die SSpS der südphilippinischen Provinz helfen durch ihren Einsatz den Mamanuas, einer lokalen Ethnischen Volksgruppe (EV) in den Bergen von Sitio Palilihan, Barangay Mahanub, Stadt Gigaquit in der Provinz Nord-Surigao, die gerade sesshaft werden, um die von der Regierung ermöglichte Grundversorgung in Anspruch nehmen zu können. Die Schwestern bieten ihnen besonders ihre Unterstützung an und lehren sie kunsthandwerkliche Fähigkeiten. Einige Male waren

die Schwestern mit den EV Opfer der kämpferischen Auseinandersetzung zwischen der philippinischen Armee und den neuen Rebellengruppen. Die Mamanuas sind immer noch Opfer von Eroberung und Konflikten sowie dem Raub ihrer natürlichen Ressourcen. Deshalb sind sie fest entschlossen, ihre verlorenen Rechte einzuklagen. **(Aus der Information der GFS SVD und SSpS, der südphilippinischen Provinz, März/April 2004)**

### Arbeit von VI bei den Mapuche in Chile

Die Steyler unterstützen die ethnische Volksgruppe der Mapuche in der Nähe der Stadt Temuco im Süden Chiles bei ihrem Kampf um die verlorene Selbstachtung, ihre Religion, ihre Kultur und ihre Autonomie. Dabei arbeiten sie Hand in Hand mit verschiedenen Autoritäten und Organisationen dieser Volksgruppe. José Fernando Díaz Fernández, SVD, berichtet, dass die Mapuche sehr arm sind und immer noch diskrimi-

niert werden. Ohne jegliche Ausbildung wandern sie in die Städte ab, in der Hoffnung Arbeit zu finden. Wegen der starken Präsenz der Mapuche in Santiago, der Hauptstadt des Landes, wollen die Steyler ihre Arbeit dorthin ausdehnen. Ähnliches gilt für den Süden Chiles und Argentinien, wo ebenfalls viele Gemeinschaften dieser Volksgruppe leben. (e-mail von José Fernando Díaz Fernández, vom 29. April 2004)

### Informationen aus Papua Neuguinea (PNG)

*Zelia Cordeiro, SSpS, sandte uns je eine Nachricht am 05. und am 21. Juni. Der erste Artikel, der von ihr geschrieben wurde, trägt den Titel: „Im Kampf gegen HIV/Aids“. Der zweite, von Philip Gibbs SVD und ihr verfasst, trägt die Überschrift: „Angesichts einer Kultur der Gewalt in PNG“.*

Zelia sagt: „AIDS bringt sowohl das Positive wie auch das Negative der Personen ans Licht. Das Positive: Wenn einzelne Gruppen sich im Kampf gegen die Ausgrenzung von Infizierten durch die Gesellschaft und die Regierung solidarisieren und den Kranken Hilfe und Unterstützung gewähren.“

In „Im Kampf gegen HIV/Aids“ berichtet sie über eine Studienreise durch einige Länder Afrikas: Südafrika, Kenia, Sambia und Uganda. Organisiert wurde diese Reise von Sharon Walker, dem Beauftragten für Orientierung und Hilfe des Projektes HIV/Aids, in Zusammenarbeit mit dem nationalen Aids-Rat von PNG. Tarcisia Hunhoff und Zelia Cordeiro, beide SSpS, waren Mitarbeiter des Teams. Die Reise wurde geplant um eine Antwort auf die Frage nach der Zunahme von HIV/Aids in PNG zu erhalten. Der erste Fall von Aids wurde 1987 diagnostiziert. Schwester Zelia schloss ihren

Bericht: „In allen Teilen der Welt löst die Seuche große Betroffenheit aus und bringt sowohl das Positive wie auch das Negative der Personen ans Licht. Das Positive: Wenn einzelne Gruppen sich im Kampf gegen die Ausgrenzung von Infizierten durch die Gesellschaft und die Regierung solidarisieren und den Kranken Hilfe und Unterstützung gewähren. Ein gutes Beispiel dazu ist die Theatergruppe TASO, die mit ihrem Programm die HIV-Positiven zusammenbringt, um ihre persönliche Lebensgeschichte mit Hilfe von Musik, Tanz und Theater aufzuarbeiten. TASO ist ein kreatives und praktisches

Mittel zur Bewusstseinsbildung im ganzen Land, meint Charles Makanga, der Direktor der Gruppe. „Initiativen wie diese könnten als Modell für andere Programme der Bewusstseinsbildung

hier in PNG dienen.“ Kompletter Text unter:

[www.vivatinternational.org](http://www.vivatinternational.org) , unter 'women → HIV/Aids.

\* \* \* \* \*

„Angesichts einer Kultur der Gewalt in PNG“ handelt von der gegenwärtigen Situation in PNG, dem Einsatz der Katholiken, insbesondere der Bischofskonferenz von PNG und den Salomonischen Inseln, die alle Katholiken eingeladen hat, die Bemühungen, die Gesellschaft, die durch Feuerwaffen und Ungleichheit bestimmt ist, zu unterstützen. Ursprünglich stammt diese Initiative aus Programmen der Steyler Ordensfamilie, die eine Kultur des Friedens, der Harmonie und der Versöhnung zum Ziel hatten. Der Bericht erwähnt in besonderer Weise zwei spezielle Programme:

Einmal die Eröffnung des ersten Zentrums der Beratung, Erkennung und Pflegeambulant

in Madang am 18. Juni 2004. Dieses Zentrum entstand auf Betreiben der Diözese Madang, die von Bischof William Kurtz SVD geleitet wird und Unterstützung von der Leiterin der katholisch-nationalen HIV/Aids Vereinigung, Tarcisia Hunhoff SSpS erhält. Finanziert wird das Zentrum sowohl von der Kath. Kirche als auch von der Regierung.

Beim anderen Projekt handelt es sich um einen einwöchigen Kurs mit dem Thema „Antworten auf die Gewalt“, der von der SVD organisiert wurde. Einen kompletten Bericht finden sie unter:

[www.vivatinternational.org](http://www.vivatinternational.org) 'culture of peace' → Disarmament und Small Arms'.

VI Mitglieder eröffneten das erste AIDS Zentrum zur Beratung, Erkennung und Pflegeambulant in Madang am 18. Juni 2004. Es ist ein gemeinsames Projekt von VI Mitgliedern und der PNG-Regierung.

### **Beitrag der VI zur Förderung der Afro-Amerikaner im Süden der USA**

Im Juni 2004, besuchte Lawrence Correa SVD vom Exekutivkomitee des VI, die Steyler in Mississippi und Louisiana. Der augenfälligste und bedeutendste Beitrag der Steyler Ordensfamilie (SSpS und SVD) in mehr als 50 Jahren in diesem Gebiet war der Einsatz für Frieden und die Förderung der Afro-Amerikaner. Die Ausbildung dieser Zielgruppe wie auch die Unterstützung von Führungskräften unter ihnen durchdringt mittlerweile alle Bereiche des Lebens und ist bezeichnend für die Arbeit der SSpS und der SVD. Neuerdings versucht die SVD auch den Bedürfnissen anderer Gruppen und Gemeinschaften, wie den Latinos und den Vietnamesen, die eine besondere Aufmerksamkeit brauchen, gerecht zu werden. Am

09. Juni 2004 sprach Lawrence vor 50 Steylern in Bay San Luis, Mississippi, und erwähnte die umfangreiche Zusammenarbeit mit den Aktivitäten von VI zwischen ihnen und den Aktivisten in ihren Pfarreien und Gemeinschaften.

James Pawlicki SVD, Direktor des Zentrums zur Produktion von sozialen Kommunikationsmitteln in Bay St. Luis, sucht Wege die Information über VI durch dieses Zentrum einer größeren Öffentlichkeit zugänglich zu machen; z.B. indem er die Webseiten von VI mit der Webseite des Zentrums verbindet und er erforscht die Möglichkeiten, uns zu helfen, das Kommunikationssystem zu verbessern.

**VIVAT International Nachrichten erscheinen alle zwei Monate.**

**Sie sind nicht urheberrechtlich geschützt.**

**Die Weitergabe von Artikeln wird empfohlen, ist aber nicht unentgeltlich.**

**Exekutivteam (VINY, VIVAT International in New York):**

**Lawrence Correa SVD, Vorsitzender,**

**Maria Consolacion Matnao SSpS (stellvertretende Vorsitzende)**

**Redaktor: Mary Helen Sullivan SSpS.**

**Übersetzer: Maria Angelica SSpS (Spanisch); Karl Jansen SVD, (Deutsch).**